

**II-5086 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**der Nationalräte XV. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2517 J

1983 -03- 02

A N F R A G E

der Angeordneten Dr. Steiner, *Dr. Ermacora*  
und Genossen  
an den Bundeskanzler  
betreffend Äußerungen des Bundeskanzlers über die Südtirol-  
Politik

In der italienischen Zeitung "Il Gazzettino" vom 12.12.1982 erschien ein Artikel: "Wien, Österreich, die Zukunft Europas - ein Gespräch mit Bundeskanzler Bruno Kreisky - an der Donau, zwischen Kapitalismus und Sozialismus."

In diesem Gespräch äußerte Bundeskanzler Dr. Kreisky laut "Il Gazzettino" folgendes:

Die Beziehungen zwischen Österreich und Italien?", wirft der Kanzler auf, ohne meine Frage abzuwarten. "Sie sind gut, normal; könnten jedoch viel besser sein und tiefer. Es ist paradox, jedoch wahr. Mit Italien fand nie ein Austausch von Staatsbesuchen auf höchster Ebene statt, soviel ich mich erinnere. Ja, sicher, einige flüchtige Außenministertreffen, jedoch nie Staatsoberhäupter. Ich möchte deswegen nicht Vorwürfe machen, oder Kritik üben. Es gibt hierfür Gründe. Es ist Tatsache, daß es so ist. Haben wir mehr Kontakte mit sehr entfernten Ländern, als mit dem angrenzenden Italien? Abgesehen von Kultur und Wirtschaft, gehen die Angelegenheiten hier sehr gut".

Vielleicht wollen Sie damit sagen, daß es Gründe gibt, welche die Beziehungen hindern? Vielleicht die Angelnheit Südtirol, die Südtirol-Frage?

"Seit ich Bundeskanzler bin, ist dieses Problem nie auf meinen Schreibtisch gekommen; mit diesem Problem habe ich nichts zu tun. Es existiert ein Abkommen Italien- Österreich, das ist eine Sache. Jedoch, wenn man von "Paket" spricht, müssen es sich die Südtiroler mit der Regierung in Rom selber ausmachen. Wien hat damit nichts zu tun."

Angesichts dieser unverständlichen Äußerungen des Bundeskanzlers, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

1. Entspricht es den Tatsachen, daß das Südtirol-Problem während Ihrer Zeit als Bundeskanzler "nie auf Ihren Schreibtisch gekommen ist"?
2. Wie begründen Sie Ihre Auffassung, daß Wien nichts mit dem Südtirol-Paket zu tun hat?